

ES KOMMT BEWEGUNG IN EINE LANGJÄHRIG BLOCKIERTE DEBATTE

Gerichtsbeschlüsse zwingen zum Handeln

Interview zu Aufstieg und Qualifizierung mit Christin Kollin (GdP SN, GLV-Mitglied) und Hagen Husgen (stellv. Vorsitzender P-HPR)

DP: Hallo Christin und Hagen, was passiert da aktuell im SMI? Prüfungsfreier Aufstieg, Regelaufstieg, Qualifizierung – über vieles wird diskutiert und beraten.

Christin: Richtig. Es passiert etwas ganz Spannendes. Unter anderem sogar mit großem Wertschätzungspotenzial für die Kollegen.

Der prüfungsfreie Aufstieg von der Laufbahngruppe 1.2 Pol in die Laufbahngruppe 2.1 Pol rückt nach Jahren des Stillstands wieder in greifbare Nähe. In einer laufenden Arbeitsgruppe wird derzeit intensiv zwischen den drei Berufsverbänden, dem Hauptpersonalrat sowie dem Staatsministerium des Innern (SMI) verhandelt. Erste Fortschritte lassen Hoffnung aufkommen – auch wenn noch nicht alle Hürden aus dem Weg geräumt sind.

Lange Zeit war der prüfungsfreie oder auch der prüfungserleichterte Aufstieg kein Thema mehr – zu gering schien der Bedarf, kurzfristig Kollegen in die LG 2.1 Pol zu überführen. Dabei ist die gesetzliche Grundlage längst geschaffen. Rund 100 Kolleginnen und Kollegen im Freistaat Sachsen erfüllen aktuell die Voraussetzungen für einen prüfungsfreien Aufstieg.

Erst der zunehmende Druck der Gewerkschaften,

die das Thema mit Nachdruck auf die Agenda brachten, führte zu einem Umdenken. Nach zähem Ringen lenkte schließlich auch der sächsische Innenminister Armin Schuster ein – und brachte das SMI damit unter Zugzwang. Innerhalb der Arbeitsgruppe

wurde bereits ein erster Vorschlag des Ministeriums diskutiert, der neben den Aufstiegsvoraussetzungen aus § 33 der Sächsischen Laufbahnverordnung ein weiteres aufstiegshemmendes „Hilfskriterium“ ins Spiel brachte. Dieses zusätzliche Kriterium fand jedoch bisher keine Mehrheit.

Ein weiterer zentraler Diskussionspunkt ist die Frage nach einer möglichen Begrenzung der Aufstiegszahlen pro Jahr. Zwar wurden erste Zahlen genannt, eine verbindliche Festlegung steht jedoch noch aus. Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe könnte hier entscheidende Weichen stellen – vorausgesetzt, das SMI und das Finanzministerium legen sich fest.

Hagen: Es ist aber nicht nur die Wertschätzung, die unsere Oberen antreibt.

Dazu kommt, dass verschiedene Gerichte dem Freistaat Hausaufgaben aufgegeben haben. Die bisherigen Verfahrensweisen der Regelaufstiege und der Qualifizierung mit den bekannten Computertests und strukturellen Interviews wurden (nicht zum ersten Mal) für rechtswidrig erklärt, da sie nicht in Gesetzen bzw. Verordnungen geregelt seien und Verwaltungsvorschriften nicht ausreichen. Aus diesem Grund müssen u. a. neue Regelungen im Sächsischen Beamtengesetz, in der Sächsischen Lauf-





bahnverordnung und in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung geschaffen werden. Und das kann dauern ...

DP: Wertschätzung klingt auf der einen Seite ja sehr vielversprechend. Ist es denn sicher, dass der prüfungsfreie Aufstieg wirklich kommt und auch fester Bestandteil wird?

Christin: Jein! Mein Bauchgefühl sagt mir, da kommt noch was.

Das kann alles und nichts bedeuten. Bisher lief es für mein Dafürhalten einfach zu glatt ... Der oben erwähnte Vorschlag zur weiteren Einschränkung der Auserwählten für einen prüfungsfreien Aufstieg wurde seitens des SMI unterbreitet. Als sich die Gewerkschaften und der Polizei-Hauptpersonalrat allerdings mehrheitlich dagegen aussprachen, wurde dies zur Kenntnis genommen. Auch die Verhandlungen über die jährlich mögliche Anzahl der prüfungsfreien Aufsteigenden wurden recht harmonisch diskutiert.

Da bin ich mehr Streitlust von allen Beteiligten gewohnt. Ich bin mir nicht sicher, ob diese Stimmung auch innerhalb des Ministeriums Anklang gefunden hat oder ob wir in der Folge daran scheitern werden, dass wir uns entweder nur mit einem faulen Kompromiss einigen oder gar nicht. Bei einer Nichteinigung hätte keiner etwas gewonnen, vor allem aber nicht die betroffenen Beschäftigten.

Zumal es sowieso bereits ein kleines Manko am Aufkommen des Themas gibt. Die Arbeitsgruppe diskutiert lediglich über den prüfungsfreien Aufstieg, der prüfungserleichterte Aufstieg ist erst einmal vom Tisch.

DP: Die Regel soll ja auch der Regelaufstieg bzw. die Qualifizierung sein, wie

der Name schon sagt. Aber da scheint ja auch einiges im Argen zu liegen, oder?

Hagen: Genauso ist es. So lange an den Rechtsverordnungen gebastelt wird, müssen auf Gerichtsbeschluss ausschließlich die Auswahlkriterien Statusamt und Beurteilung erhalten. Und das sorgt derzeit für eine Menge Wirbel, Unzufriedenheit und mehr oder weniger kreative Ideen. Es gibt aufgrund der weggefallenen Tests mehr Bewerbungen als üblich und die aufgestellten Rankinglisten sorgen für Verdross bei den Nichtberücksichtigten. Man befindet sich in einem Dilemma, welches aber nicht vom Himmel gefallen ist, sondern schon länger bekannt war. Nun muss es ausgebadet werden – und das noch eine längere Zeit.

DP: Also bleibt es am Ende wieder nur ein Wunschgedanke, dass die Gewerkschaften etwas bewirken können und nun endlich gehört werden?

Christin: Nein, so kann man das auch nicht sagen. Der bisherige Prozess bezüglich des prüfungsfreien Aufstiegs stimmt mich sehr positiv. Es ist wirklich eine gute Stimmung in der Arbeitsgruppe und jeder will die Umsetzung. Die Teilnehmer, ob Berufsvertretungen, Polizei-Hauptpersonalrat oder Innenministerium, sind sich ihrer Lage bewusst, auch welche Strahlkraft dies hat.

Für viele der betroffenen Kolleginnen und Kollegen wäre die Umsetzung ein längst überfälliger Schritt. Opa wird Leutnant, tönt es immer wieder unter den Mitgliedern der Arbeitsgruppe. Es wäre in Wirklichkeit eine Anerkennung und Wertschätzung jahrelanger Arbeit, fachlicher Kompetenz und beruflicher Entwicklung. Der prüfungsfreie Aufstieg würde nicht nur individuelle Perspektiven verbessern,

sondern könnte auch helfen, die Attraktivität des öffentlichen Dienstes in Sachsen zu steigern – ein nicht zu unterschätzender Faktor angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels und Bewerberrückgängen. Ob diese Möglichkeit dann für jeden Betroffenen auch noch zur rechten Zeit kommt oder die bereits erlangte Besoldungsgruppe mit der verbleibenden Zeit bis zum Eintritt in den Ruhestand höherwertiger ist als der Laufbahnwechsel, bleibt abzuwarten.

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe ist noch nicht terminiert. Ob es dann endlich zu einer Einigung kommt, bleibt abzuwarten – doch die Zeichen stehen erstmals seit Jahren auf Bewegung.

Hagen: Auch in der Arbeitsgruppe zu den Rechtsverordnungen zum Regelaufstieg und zur Qualifizierung ist man sich der Verantwortung bewusst, die Vorgaben der Gerichte umzusetzen. Die derzeit herrschende „Saure-Gurken-Zeit“ bis zur Umsetzung und die Umsetzung selbst werden wir über den Polizei-Hauptpersonalrat begleiten und unsere Ideen und Forderungen einbringen. Ziel muss es sein, die Polizei voranzubringen, indem der Werdegang und die Perspektiven attraktiv gestaltet werden und der Aufstieg und die Qualifizierung kein Almosen darstellen, sondern ein Teil der eigenen Personalentwicklung sind.

Für jeden Bewerber (ob positiv oder negativ beschieden) muss die getroffene Auswahl nachvollziehbar und schlüssig sein.

Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass es sowohl in der AG zum prüfungsfreien Aufstieg als auch in der AG zu den Rechtsverordnungen im Sinne unserer Kollegen vorangeht und weder die fiskalischen noch die Interessen einzelner Bediensteter im Vordergrund stehen. ■

DP – Deutsche Polizei
Sachsen

Geschäftsstelle
Sachsenallee 16, 01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 687-13
Telefax: (035204) 687-50
www.gdp-sachsen.de
service@gdp-sachsen.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Mike Pfützner (V.i.S.d.P.)
Sachsenallee 16,
01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 68713
Telefax: (035204) 68750
Redaktion@gdp-sachsen.de

Sozialwerk der Polizei
Telefon: (035204) 687-14
Telefax: (035204) 687-18
www.psw-service.de
psw@psw-service.de



Abschied nach 15 Jahren im Rechtsschutz der GdP Sachsen

Foto: GdP SN



Nach über 15 Jahren Tätigkeit im Bereich Rechtsschutz der Geschäftsstelle der GdP Sachsen ist für mich die Zeit gekommen, beruflich neue Wege zu gehen. Ich möchte mich herzlich verabschieden und mich bei allen bedanken, die mich auf diesem Weg begleitet haben.

Es waren Jahre voller spannender Herausforderungen, wertvoller Erfahrungen

und bereichernder Begegnungen. Ich bin dankbar für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die Unterstützung und die vielen gemeinsamen Erlebnisse, die diese Zeit geprägt haben.

Mein besonderer Dank gilt meinen Kolleginnen in der Geschäftsstelle – für den großartigen Teamgeist, die Verlässlichkeit und die Unterstützung im täglichen Miteinander.

Ebenso danke ich allen Bezirksgruppen für die stets konstruktive und angenehme Zusammenarbeit. Ihr habt gezeigt, was Zusammenhalt und Engagement bedeuten – und ich bin stolz, ein Teil davon gewesen zu sein.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an unsere Partnerkanzleien, mit denen ich über die Jahre hinweg professionell und vertrauensvoll zusammenarbeiten durfte. Ihr Engagement und Ihre Expertise haben maßgeblich zum gemeinsamen Erfolg beigetragen.

Nun beginnt für mich ein neuer Lebensabschnitt, auf den ich mich sehr freue – mit neuen Aufgaben, Perspektiven und Möglichkeiten.

Die Zeit im Rechtsschutz werde ich stets in guter Erinnerung behalten. Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen sowie den Mitgliedern der GdP von Herzen weiterhin viel Erfolg, Kraft und Freude bei allem, was ihr tut. Bleibt gesund, bleibt engagiert – und vor allem: Bleibt euch treu.

Herzliche Grüße Susi

Dank und Anerkennung für über 15 Jahre engagierte Arbeit bei der GdP Sachsen im Rechtsschutz

Liebe Susi, nach über 15 Jahren Tätigkeit im Bereich Rechtsschutz der GdP Sachsen möchten wir dir für deinen Einsatz danken.

Du hast dich über viele Jahre hinweg engagiert für die Belange unserer Mitglieder eingesetzt und dich dabei stets um eine zuverlässige und professionelle Bearbeitung bemüht. In der Zusammenarbeit mit Kolleginnen, Bezirksgruppen und Partnerkanzleien war dein Beitrag Teil eines funktionierenden Miteinanders.

Wir wünschen dir für deinen weiteren beruflichen Weg alles Gute, neue Impulse und viel Erfolg bei den kommenden Herausforderungen.

Die GdP-Sachsen-Familie

DINNERSHOW · VARIÉTÉ · THEATER

SARRASANI

TROCADERO

27. NOV
bis
11. JAN

GdP-Mitglieder
erhalten Tickets zu
Sonderkonditionen

mehr Informationen unter
www.polizeisozialwerk.de



THE ART OF ILLUSION
MYSTIQUE



GEWERKSCHAFTSARBEIT DER ANDEREN ART

Ein Dankeschön an Koll. Krahel von der BG Chemnitz der GdP

Carola Globig

Vorsitzende ver.di-Ortsverein Erzgebirge

Liebe Kolleginnen und Kollegen, am 21. Juni 2025 war es wieder so weit: Mitglieder des ver.di-Ortsvereins Erzgebirge sowie deren Familienangehörige trafen sich am Wanderparkplatz in Ehrenfriedersdorf zur alljährlichen Familienwanderung. Diese Wanderungen, die ich gern als „Gewerkschaftsarbeit der anderen Art“ bezeichne, bieten eine wunderbare Gelegenheit, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, andere Gewerkschaftsmitglieder und deren Tätigkeitsbereiche kennenzulernen und gleichzeitig etwas für Körper und Geist zu tun. Sie verbinden Naturerlebnis mit informellem Austausch und schaffen Raum für Begegnungen jenseits des beruflichen Alltags.

Im Vorfeld konnte ich unseren Kollegen Udo Krahel von der Bezirksgruppe Chemnitz der Gewerkschaft der Polizei (GdP) als erfahrenen und ortskundigen Wanderführer gewinnen. Ich kenne ihn aus vielen Jahren der Zusammenarbeit im DGB-Kreisvorstand Erzgebirge und schätze seine Kompetenz und sein Engagement sehr. Mit seiner Unterstützung wurde die Wanderung nicht nur landschaftlich reizvoll, sondern auch inhaltlich bereichernd. Unsere Route führte uns zunächst fast zwei Kilometer entlang eines der letzten erhaltenen Kunstgräben des Erzgebirges durch den idyllischen Greifensteinwald. Bereits auf diesem ersten Abschnitt vermittelte uns Kollege Krahel spannende Einblicke in die Geschichte des Bergbaus in der Region. Mit viel Fachwissen und Begeisterung erzählte er von den technischen Raffinessen der Wasserführungssysteme, die einst für den Bergbau von zentraler Bedeutung waren.

Am Greifenbachstauweiher angekommen – einem der ältesten künstlich angelegten Stauseen Deutschlands –, erwartete uns herrlichstes Sommerwetter. Die Sonne spiegelte sich auf der Wasseroberfläche und die Stimmung war heiter und entspannt. Wir überquerten die Dammkrone und erreichten die gegenüberliegende Seeseite, wo wir eine ausgedehnte Mittagspause einlegten. Bei le-

ckerem Essen und angeregten Gesprächen konnten wir neue Kontakte knüpfen und bestehende vertiefen.

Gestärkt und gut gelaunt machten wir uns auf den Rückweg, erneut über die Dammkrone und durch den Wald, diesmal bergauf in Richtung der imposanten Greifensteine. Auch hier wusste Kollege Krahel viel zu berichten – über die geologische Entstehung der Felsformationen, ihre historische Bedeutung und die heutige Nutzung als beliebtes Naherholungsgebiet. Besonders beeindruckend war die Vorstellung, dass hier

Nach rund 14 Kilometern Wegstrecke trafen wir wieder am Ausgangspunkt ein. Die Gruppe war bunt gemischt – vom Kleinkind im Buggy bis zur rüstigen Seniorin über 80 Jahre. Und doch hatten alle eines gemeinsam: die Freude an der Bewegung, am Miteinander und an der Natur. Der Tag war geprägt von guter Laune, interessanten Gesprächen und vielen kleinen Momenten, die in Erinnerung bleiben.

Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, mich auf diesem Weg nochmals ganz herzlich bei unserem Kollegen Udo Krahel für seine her-



Bild: Ki

nicht nur gewandert, sondern auch geklettert und Theater gespielt wird: Das Naturtheater Greifensteine ist weit über die Region hinaus bekannt und zieht jedes Jahr zahlreiche Besucher an.

Auf dem Rückweg lernten wir zudem ein Stück des Ehrenfriedersdorfer Waldgeisterweges kennen – ein liebevoll gestalteter Themenweg, der mit fantasievollen Holzfiguren und kleinen Überraschungen Groß und Klein begeistert. Zufällig konnten wir beobachten, wie an diesem Samstag neue Figuren entstanden: ein schönes Beispiel für das kreative Engagement der Menschen vor Ort.

vorrangende Führung und die vielen spannenden Informationen zu bedanken. Sein Engagement hat wesentlich zum Gelingen der Wanderung beigetragen. Ebenso gilt mein Dank allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die mit ihrer Offenheit und ihrem Interesse diesen Tag zu etwas Besonderem gemacht haben.

Gemeinsames Wandern als „Gewerkschaftsarbeit der anderen Art“ kann ich wirklich empfehlen. Es verbindet Menschen, schafft neue Perspektiven und zeigt, dass gewerkschaftliches Engagement nicht nur im Sitzungssaal, sondern auch auf Waldwegen und an Stauseen gelebt werden kann. ■



PVAG
Die Polizeiversicherung

DAS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN VON



Gewerkschaft
der Polizei

SIGNAL IDUNA

SICHER IM DIENST, ABGESICHERT IM LEBEN

Deine Unfallversicherung der PVAG

Exklusiv für dich als GdPMitglied im Vollzugsdienst mit 25 % Rabatt!

Als GdP-Mitglied weißt du: Dein Beruf kann herausfordernd sein. Schütze dich und deine Familie mit der exklusiven Unfallversicherung der PVAG vor den finanziellen Folgen eines Unfalls – im Dienst und in der Freizeit. Profitiere jetzt von 25 % Nachlass auf deine Beiträge! Deine Vorteile auf einen Blick:

- **Exklusiver GdP-Rabatt:** Spare 25 % auf deine Beiträge als GdP-Mitglied.
- **Umfassender Schutz rund um die Uhr:** Ob im Einsatz, in der Freizeit oder im Haushalt – die Unfallversicherung der PVAG ist immer für dich da.
- **Finanzielle Sicherheit im Ernstfall:** Bei Invalidität erhältst du eine steuerfreie Kapitalleistung, die dir hilft, dein Leben neu zu gestalten. Auch im Todesfall ist deine Familie finanziell abgesichert.
- **Absicherung bei Gesundheitsschäden durch berufsbedingte Infektionen:** Die geringfügige Hautverletzung mit einer infizierten Spritze, während einer Untersuchung oder durch einen direkten Angriff zählt für die PVAG als Unfall.
- **Spezielle Sofortleistung für Vollzugsbedienstete:** Bei Unfällen im Dienst erhältst du eine schnelle und unbürokratische Sofortleistung, als Einmalzahlung bei Krankenhausaufenthalt: 1.500 EUR und Einmalzahlung im Todesfall: 150.000 EUR (gemäß Versicherungsbedingungen AUB der PVAG).
- **Schutz für deine Familie:** Auch deine Familienmitglieder profitieren von den Vorteilen der Polizeiversicherungs-AG (PVAG).

Sichere dir jetzt deine Zukunft und die deiner Familie. Informiere dich noch heute über die exklusive Unfallversicherung der PVAG für GdP-Mitglieder im Vollzugsdienst und sichere dir 25 % Rabatt! Kontaktiere dazu gern deinen PVAG-Fachmann/Fachfrau und lass dich individuell beraten ■

Generalagentur der SIGNAL IDUNA

Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon: 0371 44476252

Fotos: PVAG



Mobil: 0177-3337473
E-Mail: ingo.lerner@signal-iduna.net



Mobil: 0176-84433608
E-Mail: marius.lerner@signal-iduna.net

Redaktionsschluss

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen war für die Ausgabe September 2025 der 21. Juli 2025, für Oktober 2025 der 18. August 2025 und für November ist es der 22. September 2025.

Hinweise: Das Landesjournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die sächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung, den Zeitpunkt der Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel/Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. **Die Redaktion**

KAISERWETTER UND KAMERADSCHAFT

Ein nostalgisches Wiedersehen der GdP-Senioren

W. Reinsch

Seniorengruppe BG Görlitz

Am 1. Juli versammelten sich die Senioren des Görlitzer Südost-Berittes zu einem besonderen Treffen im Vereinsheim einer idyllischen Gartenanlage in Leutersdorf. Der Tag war nicht nur ein Wiedersehen alter Weggefährten, sondern auch eine Reise in die Vergangenheit – begleitet von strahlendem Sonnenschein, den Petrus großzügig spendierte. Man könnte sagen: ein Hauch von „Kaiserwetter“, fast schon zu gut gemeint.

Als Ehrengast wurde Maik Springer, der Bezirksgruppenvorsitzende der GdP-BG Görlitz, herzlich begrüßt. Einige der „harten Hunde“ erschienen sogar sportlich auf ihren Fahrrädern – ein Zeichen dafür, dass der Geist der Truppe noch lange nicht eingetrostet ist.

Orden wurden keine verliehen, Beförderungen standen nicht auf dem Programm, und auch eine neue Währung wurde nicht eingeführt. Stattdessen widmete man sich den wirklich wichtigen Dingen: Gespräche über bi- und multilaterale Themen, das Teilen von Anekdoten und Erinnerungen aus



Fotos: GdP-BG

vielen Jahren aktiver Dienstzeit. Es wurde gelacht, diskutiert und in Erinnerungen geschwelgt – ganz im Sinne der gelebten Kameradschaft.

Das allgemeine Fazit der Teilnehmer: ein rundum gelungener Nachmittag, der unbe-

dingt nach Wiederholung ruft. Ein besonderer Dank gilt Frido Nickel – Initiator, Organisator, GdP-Senior und zugleich Gastwirt des Vereinsheims. Mit viel Herzblut sorgte er für das leibliche Wohl und verlieh dem Treffen eine genussvolle kulinarische Note. ■





INFO-DREI

Einsatzmittel Smartphone in ...

... Thüringen

Das Smartphone ist in der Thüringer Polizei angekommen. Bis Ende 2024 erfolgte im Wesentlichen die Ausstattung gemäß der Roll-out-Planung des einst ins Leben gerufenen Projektes SmArTh. Seither sind knapp 4.500 mobile Endgeräte an die Kolleginnen und Kollegen der Thüringer Polizei ausgegeben. Nachfolgende Aufzählung der auf den Geräten zur Verfügung stehenden Applikationen stehen im Alltag der Polizeibeschäftigten zur dienstlichen Nutzung zur Verfügung:

- mSB – mobile Unterstützung der Sach- und Vorgangsbearbeitung
- mARS – mobiles Abfrage-/Recherchesystem
- mFoto – mobile Erfassung von Foto/Video an das ISTPOL
- mScan – mobiles Scannen (Ausweis, Pässe, Kennzeichen u. a.)
- mDakty – mobile Erfassung und Abgleich von Fingerabdrücken

Darüber hinaus soll das Portfolio der nutzbaren Apps weiter ausgebaut werden. Derzeit wird an der Überführung in den Wirkbetrieb weiterer nachfolgend genannter Applikationen gearbeitet:

- mTracking – mobiles Tracken von Wegen und Erstellung eines Trackingberichtes (z. B. für Suchmaßnahmen im Diensthundewesen)
- mKS – mobiler Kurz- und Sammelbericht
- mFoto – soll an das System SIDAN angeschlossen werden
- mHiP – mobiler Arbeitshinweis (Hinweisportal des BKA)
- mSkizze – mobile Erstellung von Ereignisort- und/oder Unfallskizzen

Im Jahre 2024 führt das TLKA erstmalig eine Umfrage zur Nutzerzufriedenheit unter den Beschäftigten durch. Neben der grundsätzlichen Zufriedenheit mit dem Einsatzmittel konnten weitere Potenziale zur Verbesserung bestehender oder neu einzuführender Applikationen erhoben werden, welche insbesondere dem Abbau des Büroaufwandes Rechnung tragen sollen.

Marko Dähne

... Sachsen

Die Polizei Sachsen befindet sich in einem digitalen Umbruch, bei dem Smartphones als zentrale Einsatzmittel etabliert werden. Seit August 2024 werden alle Samsung Galaxy XCover durch Apple iPhone 14 ersetzt. Der Lenkungsausschuss Digitale Transformation hat beschlossen, den Mischbetrieb von Android und iOS zu beenden und künftig ausschließlich Apple-Geräte zu nutzen. Derzeit sind rund 6.300 Smartphones im Einsatz, davon etwa 900 iPhones. Bis Ende 2026 sollen alle Android-Geräte ausgetauscht sein. Ein Pilotprojekt in der PD Zwickau zur eigenständigen Einrichtung der Geräte durch die Nutzer wurde erfolgreich getestet und landesweit übernommen. Die eingesetzten Apps unterstützen die Polizeiarbeit im Außendienst umfassend – vom Nachrichtenaustausch und Einsatzplanung über die Recherche zu Tatbeständen bis hin zum Zugriff auf dienstliche E-Mails und persönliche Laufwerke. Zukünftig sollen auch Pool-Handys mit erweiterten Funktionen ausgestattet werden. Technische Herausforderungen bestehen vor allem bei der Netzabdeckung, insbesondere bei Großveranstaltungen. Die Geräteverwaltung erfolgt dezentral durch die jeweiligen Gruppen. Schulungsbedarf ist kaum vorhanden, da die Bedienung intuitiv ist. Die Polizei Sachsen setzt auf die Nachnutzung von Apps im Bund/Länder-Verbund und orientiert sich an der „Saarbrücker Agenda“ zur Harmonisierung der IT-Infrastruktur. Sachsen war bislang das einzige Bundesland mit einem Mischbetrieb – alle anderen setzen bereits auf eine Ein-Plattform-Strategie. Mit der Einführung der iPhones kommt auch die E-SIM-Technologie zum Einsatz. Das PVA bereitet sich auf diese Entwicklung vor. Zur Verbesserung der Einsatzfähigkeit sind mobile Powerbanks und der mobile Zugriff auf Vorgänge geplant. Mit leistungsfähigen Geräten, praxisnahen Apps und klarer strategischer Ausrichtung wird die Digitalisierung konsequent vorangetrieben.

DP-Redaktion

... Sachsen-Anhalt

Die flächendeckende Ausstattung der Polizei Sachsen-Anhalt mit dienstlichen Smartphones wurde am 31. Dezember 2024 abgeschlossen. Bisher sind ca. 6.500 mobile Endgeräte (Smartphones/Tablets) für Polizeivollzugsbeamte sowie ausgewählte Verwaltungsangestellte der Landespolizei Sachsen-Anhalt ausgeliefert worden. Im Rahmen des Projekts smart.mobile als Teil der Digitalisierungsoffensive bei der Landespolizei wurde eine entsprechende Produktstrategie festgelegt, sodass grundsätzlich nur mobile Endgeräte der Firma Apple in Kombination mit einem Mobile Device Management (MDM) für die Landespolizei Sachsen-Anhalt zum Einsatz kommen. Das zentrale MDM der Landespolizei stellt sicher, dass (Sicherheits-)Updates für das Betriebssystem zentral gesteuert werden. Die Administration der mobilen Endgeräte der Landespolizei erfolgt zentral durch die Polizeiinspektion Zentrale Dienste (PI ZD). Die Bereitstellung von Fachanwendungen in Form von Apps erfolgt über die Zuordnung der Nutzer zu Profilen, in Abhängigkeit des fachlichen Bedarfs. Neben der Möglichkeit, einsatzrelevante Informationen geovisualisiert darstellen zu können, ist es möglich, Verkehrsordnungswidrigkeiten vor Ort aufzunehmen und direkt an die Bußgeldstelle weiterzuleiten. Aktuell wird im Rahmen einer Stabilisierungsphase an der Erhöhung des Mehrwerts des dienstlichen Smartphones gearbeitet. Besonders im Einsatz- und Streifendienst wird erwartet, dass die Technik Prozesse der polizeilichen Aufgabenbewältigung optimiert. So steht die Implementierung der Fachapplikationen @rtus.mobile (Vorgangsbearbeitung) sowie resQnect als mobile Lösung für die Kommunikation zwischen Leitstelle und Einsatzkräften in der finalen Projektphase. An der Weiterentwicklung wird durch die Facharbeitsgruppe Mobile IT mit Vertretern aller Polizeibehörden sowie der Fachhochschule Polizei stringent und zielgruppenorientiert gearbeitet.

Martin Götze